

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (21. Heft) Psalm 20–33 Anmerkung zu Psalm 21, aus einer Predigt über die Auferstehung Christi aus Mose und den Propheten
Datum:	Gehalten den 11. April 1858, vormittags

Der 21. Psalm ist kein Psalm auf einen irdischen König, sondern David hat ihn gemacht, um vorzusingen; er gibt ihn also der Gemeinde. Da preist er aber nicht sich selber, sondern unsern König und Heiland Jesum Christum, und wir sehen, wie er, als armer Sünder, gelebt hat in seinem Gott und Heiland. – „Herr“, Gott Vater, „der König“, den Du gesalbet hast, – „freuet Sich in Deiner Kraft“, die Er erfahren hat in allen Seinen Gebeten, Flehen, Tränen, da Du Ihn erhörtest. „Und wie sehr fröhlich ist Er über Deiner Hilfe! Du gibst Ihm Seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was Sein Mund bittet“. Das dankt Er dem Vater, daß Er dich und mich, armen und elenden Sünder, herausgerettet hat aus der Hölle und der Gewalt des Todes; denn wo es hieß: „Du sollst zur Hölle fahren!“ da ist Er gekommen und hat gesagt: „Nein, Vater, nicht ins Verderben, nicht zur Hölle soll er fahren, denn Ich habe eine ewige Versöhnung für ihn gefunden“. Da hat der Vater zu dem Sohne, der alles auf Sich genommen hat, gesagt: „Was willst Du, und was ist Dein Wunsch?“ Drauf hat der Sohn gesagt, – und, meine Geliebten, wir wissen es ja aus Seinem hohenpriesterlichen Gebet, – hat Er da nicht gesagt: „Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an Mich glauben werden“? Hat Er nicht gebeten: „Vater, Ich will, daß sie eins seien, gleichwie Du, Vater, in Mir und Ich in Dir; daß auch sie eins seien, auf daß die Welt glaube, Du habest Mich gesandt; – Vater, Ich will, daß, wo Ich bin, auch die bei Mir seien, die Du Mir gegeben hast, daß sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast“; daß sie also alles mit Mir genießen! Das ist also des Herrn Jesu Wunsch. Da hat man nun so besondere Sitten und Gewohnheiten, wie, als mal in Holland durch ein Waisenkind ein schrecklicher Verrat entdeckt ward, da wurde ihm gestattet, es dürfte eine Bitte tun, welche es wollte; da hat das Kind denn gebeten, es möchten alle lieben Waisenkinder sich eine Woche hindurch hoch freuen in einer Halle, wo sonst nur die reichen Kaufleute hinkommen durften. Diese Bitte wurde ihm gewährt, und so dauert diese Sitte bis heute. Also hat das heilige Kind Jesus, nachdem durch Ihn dem höllischen Verrate gesteuert worden war, für alle Waisenkinder, die da schreien nach Psalm 27,9.10: „Verstoße nicht im Zorne Deinen Knecht; – denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf!“ – seht, für alle solche Waisenkinder hat der Herr Jesus angehalten als für Seine Brüder und hat auch für sie solche Freude erbeten. Das ist die Bitte Seines Mundes. Und der Vater hat gesagt: „Es gefällt mir gut, daß Du bittest für die, welche Dir die Kleider ausziehen und Dich kreuzigen; daß Du gebeten hast: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ daß Du gesagt hast: „Ich habe eine Versöhnung für ihn gefunden!“ und: „Laß ihn noch dies Jahr!“ „Du sollst alles haben!“ Das ist also Seines Herzens Wunsch, daß, wenn du geplagt wirst von Teufel, Sünde und Tod, und möchtest von der Sünde los sein und Ihm dienen mit gutem Gewissen, und hältst dich zu Ihm, – daß du gewiß bist: Er hat dich gekannt, ehe du geboren warest; Er weiß, was in deinem Herz und Nieren steckt, Er ist also ein ewiger Heiland, und dies ist also ein ewiger Psalm, daß er vor und nach gesungen werde in der Gemeinde. – Vers 5: „Er bittet Dich um das Leben!“ Wie, Er, der Fürst des Lebens? Ja, sie haben Ihn getötet! Aber Er stirbt ja freiwillig? Allerdings, aber Er begibt Sich freiwillig in die Notwendigkeit hinein zu sterben, und aus dieser Notwendigkeit heraus bittet Er um das Leben; denn Er hat alle Seine Brüderlein und Schwesterlein im Schoß und bittet um das Leben, auf daß sie alle im Leben bleiben. Und Du Herr, Gott Vater, Du hast getan über Bitten und Verstehen, Du gibst Ihm langes Leben, – es sind 4000 Jahre und noch 1858 Jahre; das ist vom Paradiese und vom Kreuze an zu zählen, wie lan-

ge unser Herr Jesus lebt. Das ist langes Leben, daß wir alle fortwährend feiern Sein Geburtsfest und ewiges Leben. Sein ewiges Leben – trägt Er es nicht ausgedrückt in Seinem Namen: „Vater der Ewigkeit“? Der nun, aus dem alle Zeit und Ewigkeit hervorgeht, braucht nicht um ewiges Leben zu bitten; das tut Er aber als Stellvertreter, als Herzog der Seligkeit, der alle zu Sich gezogen hat; Er bittet um langes Leben, ihnen das Leben mitzuteilen, die nicht wissen, wo bleiben in ihrem Elend, und meinen: Ich komme noch mal um. – Also „Er bittet Dich um das Leben, *so gibst Du ihm langes Leben immer und ewiglich. Er hat große Ehre an Deiner Hilfe*“; – nachdem Er aufs Tiefste erniedrigt war, hast Du Ihn erhöht, daß sich alle Knie beugen sollen und bekennen, daß Jesus Christus sei der Herr zu Lobe Gottes, des Vaters. Er hat große Ehre an Deiner Hilfe. An dieser Ehre hat Er Freude, nämlich daß du und ich, armer Sünder, Ihm danken und Ihn loben: „Du Jesus hast’s allein getan, Du bist ein gerechter Richter, bewahre mich, daß ich nicht Welt und Sünde nachgebe; Du bist mein König, der Du mich erkaufst hast; so will ich mich zu Deinen Füßen legen und bekennen vor dem ganzen Himmel, Du seiest es allein! Dem Lamm die Ehre! Also hat Er große Ehre an Seiner Hilfe, daß Gott Vater alles Gericht dem Sohne übergeben hat nach der Bitte: „Gott, gib Dein Gericht dem Könige, und Deine Gerechtigkeit des Königs Sohn!“ – Er hat große Ehre an Deiner Hilfe, „*Du legest Lob und Schmuck auf Ihn*“. Das ist Sein Lob und Schmuck, daß der ganze Himmel, all die 144 000 und die Schar, die niemand zählen kann, daß Ihn alle loben. Vers 7: „*Denn Du setzest Ihn zum Segen ewiglich!*“ daß alle Völker nun in Ihm gesegnet sind und teilhaben an Seiner Gnade und Treue, indem Er zum Fluch geworden ist für uns, auf daß Er zum Segen würde ewiglich. „*Du erfreuest Ihn mit Freuden Deines Antlitzes!*“ Denn was bist Du für ein König! Ich komme da mit einem Mörder vom Kreuze herab ins Paradies der Heiligkeit, und Du lächelst Mir zu: Das ist recht, daß Du solche Leute aus der Hölle bringst, daß unsere Gnade ewiglich verherrlicht wird. Das ist die Freude Seines Antlitzes, womit Er den Herrn Jesum erfreut. –

Im letzten Verse des Psalmes bittet die Gemeinde „*Herr, erhebe Dich in Deiner Kraft; so wollen wir singen und loben Deine Macht*“. Das lautet wie bei dem Evangelist Markus: „Und der Herr, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward Er aufgehoben gen Himmel, und sitzt zur rechten Hand Gottes. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr wirkte mit Ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen“. Bei Lukas aber heißt es im letzten Kapitel ganz nach diesem 21. Psalm: „Sie kehrten wieder mit großer Freude, – priesen und lobten Gott“.